

Bote von der Ybbs.

Er scheint jeden Samstag.

Bezugspreis mit Postversendung:
Ganzjährig K 8.—
Halbjährig „ 4.—
Vierteljährig „ 2.—
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im Voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.

Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h für die vier-spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen gewähren wir entsprechenden Nachlaß. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Annonzen-Expeditionen.
Schluß des Blattes **Freitag 5 Uhr Nm.**

Preise für Waidhofen:
Ganzjährig K 7.20
Halbjährig „ 3.60
Vierteljährig „ 1.80
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h berechnet.

Nr. 10.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag, den 9. März 1912.

27. Jahrg.

An die deutschen Unternehmer, Gewerbetreibenden und Dienstgeber.

Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß uns Deutschen nun auch in unserem urdeutschen Heimatlande Niederösterreich das Herrenrecht streitig gemacht wird.

Die zugewanderten, bei uns Lebensunterhalt suchenden Slaven benehmen sich nicht wie Gäste, sondern wie die Herren im Lande. Sie boykottieren deutsche Geschäftsleute; sie demonstrieren gegen den Beschluß unseres Landtages, es sei unsere deutsche Muttersprache gesetzlich als Unterrichtssprache für die öffentlichen Schulen des Landes zu bestimmen; sie fordern in öffentlichen Versammlungen die Gleichberechtigung der tschechischen Sprache mit der deutschen in Schulen und Ämtern für ganz Niederösterreich, und dies leider nicht ohne Erfolg gegenüber der Regierung.

Angesichts der traurigen Tatsache, daß es nun auch für das urdeutsche Niederösterreich, für die uralte deutsche Ostmark eine ernste slavische Gefahr gibt, und durchdrungen von der Ueberzeugung, daß das deutsche Volk in Oesterreich bei dem Streben nach Erhaltung seines Volkstumes ganz allein auf sich gestellt, nur auf die Selbsthilfe angewiesen ist, erachtet es der deutsche Volksverein für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung für seine Aufgabe, die Unternehmer, Gewerbetreibenden und Dienstgeber unserer Heimat an die Pflichten zu mahnen, die jeder Mensch seinem eigenen Volke gegenüber hat, und auf die Gefahren hinzuweisen, die unserem deutschen Volkstume bei andauerndem Zuzuge fremder Nationalitäten in unser Land erwachsen. Dadurch, daß man Tschechen, Slovenen und anderen volksfremden Elementen im deutschen Heimatlande Verdienst und Arbeit gewährt, sündigt man gegen die Pflichten gegenüber dem eigenen Volke, indem man den eigenen Volksgenossen, welche ja nicht minder schwer wie die fremden Völker mit der Not des Lebens ringen, Konkurrenz schafft, den deutschen Arbeitern das Brot wegnimmt, oder ihnen zum mindesten durch das billigere fremdvölkische Arbeitsangebot die Löhne verdirbt.

Aber nicht nur wirtschaftlich wird das deutsche Volk dadurch, daß man landfremden Leuten Arbeit gibt, geschädigt. Wir sehen, wie sich der Besitzstand des deutschen Volkes in Oesterreich in allen Ländern zu unseren Ungunsten verschiebt; wir sehen, daß die zugewanderten fremden Volkselemente sich auf dem deutschen Boden gleich Eroberern festhaft machen und das deutsche Volk allmählig von der ererbten väterlichen Scholle verdrängen; wir sehen, daß das einheimische, festhafte deutsche Volk immer mehr von seinen uralten Rechten verliert und in seiner Masse immer mehr verelendet.

Und warum dieses Herbeiziehen fremdvölkischer Arbeiter in deutsches Land? Aus volkswirtschaftlicher Notwendigkeit sicherlich nicht, denn es dürfte wohl kaum einen Zweig der Industrie, des Gewerbes oder Handwerkes geben, in welchem fremdvölkische Arbeiter dem deutschen an Geschicklichkeit, Fleiß, Kraft und Ausdauer sonder Zweifel überlegen sind. Der billigere Preis, um welchen die fremdvölkischen Arbeiter gegenüber den einheimischen deutschen ihre Arbeitskraft anbieten, dürfte der einzige Grund des Herbeiziehens fremder Arbeiter und Dienstboten in unsere deutsche Heimat sein. Daß die Tschechen, Slovenen usw. ihre Arbeitskraft billiger anbieten können, als der Deutsche, ist selbstverständlich, da diese Völker in Folge der niederen Kulturstufe, auf welcher sie stehen, geringere Lebensbedürfnisse haben, als das höher gebildete deutsche Volk. Die Unternehmer und Arbeitsgeber, welche, um höheren Verdienst zu erzielen, die fremdvölkischen Arbeiter ins Land rufen, bedenken aber nicht, daß sie bei Gewinn, welchen sie auf der einen Seite an Lohnersparnis erzielen, auf der anderen Seite in Folge der geringen Intelligenz der fremdvölkischen Arbeiter gegenüber den deutschen wieder einbüßen.

Fremdnationale Arbeiter den einheimischen deutschen vorzuziehen, ist demnach vom volkswirtschaftlichen Gesichtspunkte aus nicht zu rechtfertigen, und ist, vom nationalen Standpunkte aus beurteilt, geradezu eine Todsünde am deutschen Volkstume.

Es ergeht daher an alle deutschen Unternehmer, Gewerbetreibenden und Dienstgeber der Heimat die Mahnung, ihrer Pflichten gegenüber dem eigenen Volkstume nicht zu vergessen, nicht den eigenen Volksgenossen die Mittel zum Leben zu entziehen und nicht unser Volk mit fremdnationalen Elementen zu durchsetzen, sondern in ihren Geschäften und Betrieben nur deutsche Arbeiter und Dienstboten anzustellen.

Die Leitung des deutschen Volksvereines für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung.

Diese eindringliche Mahnung ließ der deutsche Volksverein vor etwa 12 Jahren an die Öffentlichkeit ergehen. Da sich seitdem die Verhältnisse nicht geändert, sondern sich die Lage für uns Deutsche in Oesterreich eher verschlimmert hat, so wiederholt die Leitung des Vereines und mit ihr die Leitungen aller deutschen Schutzvereine die Bitte: „Deutsche Fabrikanten, Gewerbetreibende und Arbeitgeber! Erfüllet Eure Pflichten gegenüber Eurem Volkstume, veründigt Euch nicht an dem Naturgesetze der Volksliebe und Volkstreue! Gebet zunächst Euren eigenen Volksgenossen Brot zum Leben und ziehet nicht fremdnationale Arbeiter ins deutsche Land!“

Für die Leitung des deutschen Volksvereines:
Der Obmann: **Dr. Steindl.**

Ämtliche Mitteilungen

des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.

J. a. 846.

Kundmachung.

Die Rechnung über das städt. Elektrizitätswerk für das Jahr 1911 liegt von heute an in der Bürgermeisterkanzlei zur Einsicht der Gemeindeglieder auf. Die von letzteren abgegebenen Erinnerungen werden bei der Prüfung in Erwägung gezogen werden. Solche Erinnerungen können innerhalb 14 Tagen schriftlich eingebracht werden.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 5. März 1912.

Der Bürgermeister:

Dr. J. R. Steindl m. p.

Kundmachung.

Mit Rücksicht auf das fast gänzliche Erlöschen der Maul- und Klauenseuche wird auf Grund des Erlasses der k. k. n.-ö. Statthaltereie vom 22. Februar 1911, J. XII/1401 der Jahresviehmarkt in Waidhofen an der Ybbs Dienstag, den 12. März 1912 unter nachstehenden Bedingungen gestattet:

Vieh darf nur aus seuchenfreien Gemeinden bezw. nicht gesperrten Gemeindeteilen der Gerichtsbezirke: Waidhofen a. d. Ybbs, Gamsing, Scheibbs, Amstetten, St. Peter, Weyer und Steyr zugetrieben werden. Händler-Vieh böhmischer, mährischer und ungarischer Herkunft ist ausgeschlossen.

Die zu Markte gebrachten Tiere müssen mit Pässen gedeckt sein, welche nachstehende gemeindeämtlich unterfertigte Klausel enthalten:

Es wird hiemit bestätigt, daß sowohl die zu Markte gebrachten Tiere als auch der gesamte übrige Klauenviehbestand des unmittelbar vor dem Abtriebe der Tiere zum Markte genauestens untersucht und gesund, also insbesondere auch frei von Maul- und Klauenseuche befunden worden sind.

am 191

Der Bürgermeister: Der Viehbeschauper:

Kinder, welche gegen diese Vorschriften zu Markte gebracht werden, dürfen nicht zugelassen werden. Gegen deren Besitzer wird die Strafamtshandlung eingeleitet.

Der Abtransport der Tiere über größere Landstrecken darf nur mittelst Eisenbahn erfolgen; Käufer aus fremden Kronländern müssen sich bei der Verladung mit der Einfuhrbewilligung ihrer zuständigen politischen Behörde ausweisen.

Obiges gilt auch für den Wochen-Viehmarkt.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, 24. Februar 1912.

Der Bürgermeister:

Dr. J. R. Steindl m. p.

J. R. 355/1.

Aufnahme

Kranker in das Allgem. öffentl. Krankenhaus in Waidhofen a. d. Ybbs.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß alle die Aufnahme in das hiesige Allgemeine öffentliche Krankenhaus anstrebenden Kranken, bezw. deren Angehörige sich durch Vorweis ihrer Heimatsdokumente, Reise-

urkunden, Arbeits- oder Dienstbotenbücher behufs Ermöglichung der Feststellung der Geburts- und Zuständigkeitsdaten zu legitimieren haben.

An der Beibringung dieser Dokumente muß unbedingt festgehalten werden, soll nicht die Einbringlichkeit der Verpflegskosten in Frage gestellt und der Krankenhausfond geschädigt werden.

Es werden daher in Hinkunft Kranke, welche die erforderliche Legitimation nicht beibringen, in allen Fällen, in welchen die Aufnahme des Kranken sich nicht als unabweisbar darstellt, zurückgewiesen werden.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, 1. März 1912.

Der Bürgermeister:

Dr. J. R. Steindl m. p.

Der niederösterreich. Landtag und die Lehrer.

Wenn man den Leitartikel in Nr. 8 der „Ybbstal-Zeitung“ liest, so muß man die Lehrer für wahre Nimmersatte halten, weil sie immer und immer höheren Gehalt fordern.

Wer aber die verschiedenen Gehaltsregulierungen der n.-ö. Lehrerschaft kennt, dem wird es — wenn er nicht voreingenommen ist — klar, warum der Kampf um Besserstellung nie zum Ruhen kommen konnte. Macht der Schneider das Kleid für einen wachsenden Menschen zu knapp, wie lange wird er es tragen können? Jede Regulierung mußte erkämpft werden, und bei der Aufstellung der Gehaltsansätze hat stets die linke Hand die rechte reguliert, damit ja die Lehrer nicht zu üppig wer-

den. Es schloß eben stets das wahre Wohlwollen, so daß jede Aufbesserung schon von der Zeit überholt war.

Der Leitartikel seufzt, daß die Landboten das Odium der letzten Biersteuer auf sich nehmen mußten. O, du Pharisäer! Wer anders als alle christlichsozialen und klerikalen Zeitungen haben in allen Tonarten geknackelt, welche Opfer das Volk für seine Lehrer durch die Einführung der Biersteuer bringen muß! Dabei haben die Herren im Jahre 1904 beiläufig Zweidrittel, im Jahre 1910 auch ein erkleckliches Stümmchen in ihre weiten Taschen gesteckt und so ihrer etwas zerrütteten Finanzwirtschaft wieder auf die Beine geholfen. Bedankt haben sie sich bei der Lehrerschaft nicht. Der Bißsen muß einem im Munde quellen, wenn jede Krone Aufbesserung zuerst dem Gegenstand gehässiger Anwürfe und roher Ausfälle (Landtag 1904!) auf die Lehrerschaft bildet. Warum hört und liest man derartiges nicht, wenn Offiziere, Priester, Beamte und Professoren aufgebessert werden? Kein Stand arbeitet außerhalb seines Berufes so selbstlos im Dienste des Volkes als die Lehrerschaft, keinem anderen Stande werden die kargen Bezüge so oft vorgezogen wie dem Lehrstande. Er dürfte ein Schmarozker sein, den man aus Gottes Gnaden füttert und erhält.

Der Verfasser des Artikels wirft die Frage auf, ob die neuerlich geforderte Gehaltserhöhung der Landlehrer denn wirklich notwendig sei, da doch die letzte Aufbesserung erst mit 1911 in Kraft trat, bei den Wienern ein Vierteljahr früher? Wenn die Gehaltsregulierung der Wiener Lehrerschaft notwendig war, dann ist sie bei den Landlehrern mindestens ebenso dringend. Denn, wenn auch das Fleisch im vorigen Herbst um 8 Heller im Preise zurückging, so gilt diese Tatsache doch nicht für die Landlehrer allein! Es liegt keineswegs in der Absicht und im Interesse der Lehrerschaft, die „erwerbenden“ Stände durch maßlose Ansprüche zu ruinieren, vielmehr ziehen gerade die „erwerbenden“ Stände (übrigens stehen ja die anderen Stände ihren Unterhalt auch nicht) von einem zahlungskräftigen Stande mehr Nutzen, als von einem mit der Not kämpfenden. Wenn der Lehrer schon bei aller Bescheidenheit in der Lebensführung mit seiner Familie sein Auskommen finden würde, woher nimmt er aber die Mittel, seine Kinder ausbilden zu lassen oder seine armer Eltern und Geschwister zu unterstützen? Wenn er für seine Söhne oder Töchter monatlich 100 K und mehr in die Studienstadt schicken muß, dann beginnt eben das Darben, das Schuldenmachen. Wie billig, wie vielseitig kann dagegen der Wiener seine Kinder ausbilden lassen! Daß der Landlehrer, abgesehen von seinem viel mühevolleren Wirken, alle Lebensmittel trotz schlechterer Qualität meist viel teurer zahlen muß als der Wiener, das zu fassen dürfte für das Gehirn des Artikelschreibers zu hoch sein. Er führt seine Ansichten mit der Logik der „Satten“ durch, denen das Predigen der Genügsamkeit und Bescheidenheit gar so wohl ansteht! Schließlich kommt es ihm ja auch auf eine Lüge nicht an, indem er behauptet, das Durchschnittseinkommen eines Lehrers betrage 3000 K. Ein solches erreicht der Lehrer samt Einbeziehung des Quartiergeldes erst nach 25 Jahren.

Wenn die Landgemeindevorsteher bei der Abstimmung über die Wiener Gehaltsregulierung den Saal verlassen und sich der Stimmenabgabe enthielten — mögen die Gründe die von ihnen angeführten sein oder noch andere — so ist von dem gefassten Wohlwollen gegen die Lehrerschaft verdammt wenig zu merken.

Die beste Illustration für das „Wohlwollen“ zeigt übrigens die Gegenüberstellung der Bezüge eines Wiener Lehrers und eines Landlehrers.

Die Bezüge eines Wiener Lehrers mit 20 Dienstjahren betragen: Grundgehalt 2100 K, 6 Triennien à 200 K — 1200 K, Quartiergeld 1200 K = 4500 K. Ueberdies erhalten jene Lehrpersonen, welche nach 30 Dienstjahren noch keine Leiterstelle innehaben, eine Personalzulage von 500 K.

Der Landlehrer mit denselben Dienstjahren — bei beiden von der Lehrbefähigungsprüfung an gerechnet — bezieht: Grundgehalt 1800 K, 4 Quadriennien à 200 K — 800 K, Quartiergeld 300 (ev. 400) K = 2900 (ev. 3000) K.

Der Unterschied beträgt also mindestens 1500 K, der sich später noch mehr erhöht!! So sieht das Wohlwollen gegenüber der Landlehrerschaft aus!

Der Artikelschreiber erzählt uns ferner, daß in Wien die Wohnungen zum mindesten dreimal so teuer sind als auf dem Lande. Meint er damit auch Waidhofen, Zell und v. a.? In Waidhofen bezieht der Lehrer 1. Klasse 400 K, in Zell 300 K Quartiergeld ohne Rücksicht auf das Dienstalter; Landesbeamte der unteren Rangsklassen mit vielfach geringerer Vorbildung als die Lehrer 1200 bis 1900 K, Professoren ein ihrer Stellung entsprechend höheres. Ein dreimal „Hoch“ dem oben zitierten „Wohlwollen“!

Mit der Lehrerschaft treibt man eben sein Spiel; in hunderten von Fällen mußte sie sich bis zu den höchsten Gerichtsinstanzen ihre knappen Bezüge erkämpfen, ihre rechtliche Stellung erzwingen. Betrachten wir die Ernennungen in den letzten zehn Jahren — uns schaudert vor solchem Wohlwollen!

So wäre noch manches Lied von dem „Wohlwollen“ der christlichen Landesboten im Bunde mit nicht wenigen freihändlerisch gebärdenden Abgeordneten und Gemeindegewaltigen für die Lehrerschaft zu singen, und es wird uns dann gar nicht schwer, die Stellungnahme der Landesvertreter im n.-ö. Landtage zur Gehaltsregulierung der Land-

lehrer zu begreifen. Dem Artikelschreiber aber wünschen wir zum Schluß das reichste Füllhorn solch gepriesenen „Wohlwollens“!

Politische Rundschau.

Die Wehrreform-Vorlage.

Das Abgeordnetenhaus ist am Dienstag, den 5. d. wieder zusammen getreten. In dieser Session sollte auch die erste Lesung der Wehrreformvorlage auf die Tagesordnung gesetzt werden. Wehrvorlage wird dem Hause aber nur eine Novelle über ein Rekrutenkontingent vorgelegt werden, die vorläufig auf ein Jahr in Wirksamkeit treten soll. Die neue Vorlage wird jene Erleichterung enthalten, die auch das neue Wehrgesetz vorsieht. Auch wird ein gewisses Surrogat für die zweijährige Dienstzeit geschaffen werden, da nach Ablauf der zweijährigen Dienstzeit weitgehende Urlaube erfolgen sollen.

Nachdem jetzt das Kabinett Khuen-Hedervary demissioniert hat, sind die beiden Parlamente der Notwendigkeit überhoben, die Wehrreform zu verhandeln. Es wird sich lediglich um ein Provisorium mit erhöhtem Rekrutenkontingent handeln, das in Ungarn anstandslos bewilligt werden wird, weil ja damit die nationale Arbeitspartei sich die weitere Regierung sichert. In Oesterreich ist eine einfache Mehrheit notwendig und diese zu erlangen, dürfte der Regierung nicht allzu schwer fallen, da man weiß, daß die Regierung, wenn das Parlament verjagt, zum Paragraphen 14 greifen wird.

Türkisch-italienischer Krieg.

General Aubry, der Oberbefehlshaber der italienischen Seestreitkräfte ist gestorben. Der Vizeadmiral Faravelli gilt als sein Nachfolger.

Die Pforte teilte offiziell mit, daß die nächtliche Durchfahrt von Schiffen durch die Dardanellen unterbunden ist.

Aus China.

Was der Draht aus China berichtet, ist nichts weniger als bedenklich. Anstatt daß jetzt, wo die Republik gegründet ist, wieder geordnete Verhältnisse eintreten, erheben sich die Unzufriedenen neuerlich, allerdings gilt es diesmal der jungen Republik. Die letzten Nachrichten, die aus den großen Hafenstädten Nordchinas in Peking eingetroffen sind, lauten äußerst beunruhigend. Juanschikai scheint unfähig zu sein, die Ruhe aufrecht zu erhalten zu können, obgleich er noch über genügend ihm treu ergebener Truppen verfügt. In der Mandschurei ist die Lage ebenfalls sehr bedrohlich.

Wie verlautet, besteht dort eine weitverzweigte, von den Mandshus finanziell unterstützte Geheimgesellschaft, deren Ziel es ist, der republikanischen Regierungsform ein rasches Ende zu bereiten und zunächst die Truppen gegen Juanschikai, dem man die Hauptschuld an dem Sturz der Mandshudynastie zumißt, aufzureizen. Ferner sind Nachrichten über das Auftreten eines Thronprätendenten, der sich bereits in den nördlichen Provinzen eines großen Anhangs erfreut, eingetroffen. Dieser neue Mann ist der jetzt ungefähr 45 Jahre alte Chuncengju, der als direkter Nachfolger des Kaisers Mingwanli gilt. Falls es ihm gelingen sollte, einen Teil der Armee für sich zu gewinnen, so würde in der neuen Republik eine Gegenrevolution entstehen, deren Folgen von unabsehbarer Tragweite sein können und die vielleicht den Anlaß zum Verlust der Autonomie des Reiches der Mitte sein dürfte. Jedenfalls steht fest, daß das Ansehen Juanschikais sehr gesunken ist. Die Zeitungen bezeichnen ihn als einen Schneemann, der bei den ersten Strahlen der Frühjahrs-sonne zu schmelzen beginnt, mit anderen Worten, als einen Mann, der seiner Aufgabe nicht gewachsen ist.

Das Güterschlachten nimmt in gewissen Gegenden Niederösterreichs bedenklichen Umfang an. Die Bewegung macht sich besonders in der Melker und Sankt Pöltner Gegend geltend; aber auch der Bezirk Waidhofen an der Thaya und das Tullner-Becken wimmeln von Grundhändlern. Ist diese Bildung von „Zwergbesitzern“ an und für sich volkswirtschaftlich schädlich, so kommt in vielen Fällen noch der Verlust deutschen Bodens in Betracht; es ist längst bekannt, daß der unerfütterliche Landhunger der tschechischen Geldanstalten, vielleicht in bewußter Ahnung kommender Kurssturze, den bäuerlichen Grund und Realbesitz besonders aufs Korn genommen hat und das Geld deutscher Einleger zur Enteignung deutscher Bauern benützt, deren Besitze zu verlockend hohen Preisen gekauft oder bei Hypothekenlast zu Versteigerung gebracht werden. So gewagt manche Geschäfte erscheinen, die Spekulanten kommen scheinbar doch auf ihre Kosten. So hat die „Zivnostenska banka“ mit ihrer 26% igen Dividende im letzten Betriebsjahre alle anderen Geldanstalten weit überflügelt. Da ist es kein Wunder, wenn ein Bauerngut nach dem anderen ausgeschlachtet und von landhungrigen tschechischen Arbeitern besiedelt wird. Es vergeht keine Woche, in der nicht eine solche Hiobsbotschaft einläuft. In letzter Zeit gingen in den Ortschaften Waldleberg und Oberndorf bei Traismauer mehrere Besitze verloren, auf denen tschechische Familien angesiedelt wurden. Viele andere durch die Mäkler der tschechischen Banken veranlaßten Besizerwerbungen gelangen überhaupt

nicht zur Kenntnis der deutschen Öffentlichkeit. Wir jammern und seufzen wohl darüber, hemmen aber mit abstrakter Entrüstung den Lauf der Dinge nicht. Den Gegner schlägt man eben nur mit denselben Waffen — das sind Geld und Kolonisten.

Landwirtschaftliches.

Die Jagdgeschnovelle und der Bauernstand.

Graf Wurmbrand sagte in der Protestversammlung des Jagdschutzvereines am 18. Februar 1912 in Wien:

„Ich verweise nur auf die geplante Abänderung des Jagdgesetzes, die da sagt, daß Gründe, welche man zur Eigenjagderweiterung kauft, nicht mehr zu dieser zugezählt werden, sondern dem Genossenschaftsgebiete zugezählt bleiben. Abgesehen von der juristisch unrichtigen Seite dieser Verfügung, sinkt sofort der Wert des bäuerlichen Besitzes um ein ganz beträchtliches, ja, diesem wird sogar damit eine solche Last aufgebürdet, daß ich vom bäuerlichen Standpunkt aus es nicht verstehe, wieso der Bauernstand selbst sich diese Beschränkung aufzwingen lassen will und kann. Der Passus, daß neue Eigenjagden nicht mehr gebildet, daß aus dem bäuerlichen Besitz zur Eigenjagd neu angekaufte Parzellen zu dieser nicht mehr einbezogen werden dürfen, bedeutet einen ungeheuren Kursrückgang des Bodenwertes.“

Es ist ja wahr, es wurden Bauerngründe gekauft und durch sie neue Jagdgründe geschaffen, bezw. die alten erweitert. Es war ein Geschäft wie jedes andere. Der Bauer wollte, ja mußte verkaufen, der angrenzende Jagdherr kaufte und zahlte der Jagd zu Liebe oft große Preise, die der Verkäufer sonst wohl nie erzielt hätte. Die Bezeichnung „Bauernlegung“ ist auch ein so unklares, unverständliches Schlagwort! Nicht, wie man daraus durchhören muß, gezwungen, sondern freiwillig und freihändig kam, wie ich aus eigener Erfahrung weiß, der Bauer und hat, ihm seine abgeschlagene Waldparzelle, seinen verschuldeten Grundbesitz abzukaufen. Man tat es und ein ordentliches Stümmchen fiel ihm in den Beutel. Man kann ja fragen: „Aber warum verkaufte denn der Bauer?“ Nicht, weil es ihm gut ging, — aber Hand aufs Herz, welchem Stande geht es denn überhaupt heute gut? — sondern weil er sich außerstande sah, seinen Besitz weiter zu bewirtschaften.“

Da haben wirs: Der Kauf oder Verkauf eines Bauerngutes „war ein Geschäft wie jedes andere“. Das aber ist der verhängnisvolle Grundirrtum unserer Wirtschaftsauffassung, daß der landwirtschaftliche Grund als Ware betrachtet wird, wie jede andere Ware, daß man vom Kursrückgang des Bodenwertes spricht, wie vom Kursrückgang von Börsenwerten, daß man somit den bäuerlichen Grund als Handelsware betrachtet und behandelt, die Mobilisierung des Grundes uneingeschränkt aufrecht erhalten möchte. Und darum ist nach unserer Meinung die christlichsoziale Jagdgeschnovelle ungenügend als Schutzgesetz, weil sie dieser Mobilisierung des landwirtschaftlichen Grundes nicht steuern kann. Bei Beurteilung des Verkaufes von bäuerlichem Grunde können aber nicht nur die Interessen der Einzelnen berücksichtigt werden, wie bei einem gewöhnlichen Handelsgeschäfte, also auch nicht die Interessen derjenigen Bauern, die ohne zwingende Noilage und nur durch die hohen Angebote der Großgrundbesitzer verleitet, ihren Besitz verkaufen. Von diesem Gesichtspunkte aus können wir auch den vielfach angeführten Grund nicht gelten lassen, daß der gegenwärtige Zustand besser war, weil er, da die Jagdliebhaber und Großgrundbesitzer Bauerngüter aufkauften, der Güterschlächtereier und der Grundspekulation gesteuert habe.

Von den Bauerngütern, die in Jagdgebiet verwandelt wurden, hat die Allgemeinheit ebensowenig wie von den Bauerngütern, die von den Güterschlächtern und Grundspekulanten gekauft wurden. Durch die Hervorhebung der Bedeutung des „Kurswertes“ der Bauerngüter müßten die Bauern eigentlich selbst zu Spekulationen mit ihren Gütern angeeifert werden. Aber der Bauer steht auf den Ertrag seiner Scholle und nicht auf den „Kurswert“. Er will auf seiner Scholle sitzen bleiben, so lange er kann und bis zum Äußersten, und er bleibt auf ihr auch in den Zeiten bitterster Bedrängnis, lieber den schwersten Kampf ums Dasein führend, als durch das Verlassen der Scholle sein Bauerntum zu verlassen. Das ist die für unser Volk so wertvolle und eine im edelsten Sinne des Wortes konservative, erhaltende Eigenschaft des Bauernstandes, die wir nur dort schwinden sehen, wo die Lockungen des die Not der Bauern raffiniert ausnützenden großen Jagdherrn den Bauern landflüchtig machen.

Dieselben Leute, die heute als große Jagdherrn Bauerngüter ankaufen, waren stets auch Feinde einer gesunden, auch für die Allgemeinheit ersprießlichen Bauernpolitik, die allerdings auch von den Christlichsozialen nie gemacht wurde.

Einige Zahlen, die wir der amtlichen Statistik entnehmen, werden erkennen lassen, daß die Zunahme der selbständigen Jagdgebiete geradezu ungeheuerlich ist, und

gärtnerci, Erfurt, längst eines guten Rufes und wußte sich für ihre anerkannt vorzüglichen Sämereien und Baum- schulartikel eine ausgedehnte Kundschaft zu sichern. Wir machen daher unsere Leser auf den unserer heutigen Nummer beiliegenden Prospekt besonders aufmerksam.

Eingefendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich).

In der Zahnzeit.

Die Kleinen, die während der ersten Lebensmonate erfreulich gediehen, werden in der Zahnzeit häufig verdrüsslich, gehen nicht voran, und es heisst dann, sie zähnen schwer. Um solchen für Kind und Mutter unangenehmen Störungen vorzubeugen und den Kleinen eine gedeihliche Entwicklung zu sichern, empfiehlt es sich, ihnen regelmässig



Nur echt mit dieser Marke - dem Fischer - d. Kennzeichen des Scottschen Verfahrens.

SCOTTS Emulsion

zu geben, und zwar am besten schon vor Eintritt der Zahnzeit. Die Eltern werden dann bald gewahr werden, wie leicht ihr Jüngstes über die sonst so gefürchtete Zahnzeit hinwegkommt und bald eine Kette schöner, weisser Zähne besitzt.

Beim Einkauf verlange man ausdrücklich Scotts Emulsion. Es ist die Marke „Scott“, welche, seit über 35 Jahren eingeführt, für die Güte und Wirkung bürgt.

Preis der Originalflasche 2 K 50 h. - In allen Apotheken käuflich.

Warning! Das allbewährte, direkt an der Quelle gefüllte und in den Handel gebrachte natürliche Mineralwasser Kron- dorfer Sauerbrunn, bei Karlsbad, wird häufig mit ähnlichen Namen habenden, bedeutend minderwertigen, künstlich mit Kohlensäure imprägnierten Wässern ver- wechselt, daher die P. T. Konsumenten gebeten sind, die Flaschenetikette und den Korkbrand genau zu be- achten. Der Krondorfer ist ein diätetisches Tafelwasser ersten Ranges und als Heilquelle ärztlich empfohlen bei Erkrankungen der Atmungsorgane, Magen- und Darmkatarrh, Leberkrankheiten, Nieren- und Blasen- leiden, Gicht und Diabetes. Man befrage den Haus- arzt. Filiale Wien, IX., Kolinergasse 4. Versand aller natürlichen Mineralwässer und Quellenprodukte.

Niederlagen für Waidhofen und Um-gebung bei den Herren Moriz Paul, Apotheker, Gottfried Friess Witwe, Kaufmann, für Gütling bei Frau Veronika Wagner, Sodawasser- erzeugerin.

Für Amstetten und Umgebung bei Herrn Anton Frimm-1 Kaufmann in Amstetten.

Mit sehr gutem Erfolge wird MATTONI'S GIESSHÜBLER angewendet bei: Erkrankungen der Luftwege, Katarrien des Rachens, der Bronchien, Husten und Brustleiden.

Das gesündeste, kostengünstigste, ist seit 20 Jahren, Rosinennos, Frische- Malzkaffee, Ein vorzügliches Kaffee-Ersatz! Rosinennos bringt Glück ins Haus.

MEIN ALTER

Standpunkt ist und bleibt der, daß es gegen Schuppenbildung, vorzeitiges Ergrauen und Ausfallen der Haare sowie überhaupt für eine rationelle Haarpflege kein besseres Mittel gibt als den weltbekanntesten Steckenpferd Bay-Num, Marke Steckenpferd, von Bergmann & Co., Teischn a. G. - In Flaschen à K 2.- und 4.- erhältlich in allen Apotheken, Dro-gerien, Parfümerie- und Friseurgeschäften.

Foulard-Seide von K 1.15 per Meter an für Blouen und Roben. franco u schon verpackt ins Ausland geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend. 2 Seiden-Fabrik, Henneberg, Zürich.

Briefkasten der Schriftleitung.

Bahn Sonntagsberg. Anonyme Einsendungen können keine Berücksichtigung erfahren. Adele K., St. Pölten. Für den eingefendeten Aufsatz haben wir keine Verwendung, da durch die „Bearbeitung“ der Reiz der Ursprünglichkeit, der den einzigen Wert solcher Dinge bildet, voll- ständig zerstört worden ist.

Bermischtes.

Die Frage nach der richtigen Taschen- laterne für Polizei-, Gendarmerie-, Forst-, Zoll-, Sport- und Touristenzwecke war bis vor kurzem nicht gelöst. Die Laternen waren zu klein, ihre Brenndauer daher völlig ungenügend; außerdem waren sie für Dauerbrennen noch nicht recht geeignet. - Gustav Remus, Halle a. S., fertigt Elektro-Armeelaternen unter dem Namen „Stets bereit- Hände frei-Modell 1911“, die berufen sind, wirklichem Bedürfnis abzuhelfen. Die Armeelaterne „Modell 1911“ sei deshalb empfohlen, da Versuche eine wirkliche Brenndauer von über 6 Stunden bei dem kleinen Modell ergaben; diese Tatsache genügt, sie für Sport- und Touristenzwecke als recht brauchbar zu kennzeichnen. Als Väter-Andenken-Artikel hat sich „Modell 1911“ bereits einen recht guten Ruf erworben. Weitere Versuche werden „Stets bereit- Hände frei“ auch in Sport- und Touristen- kreisen einen dauernden Platz sichern. - Die Befestigungs- art ist vielseitig, im Knopfloch, am Gürtel, am Auto, am Fahrrad usw., außerdem läßt sich „Modell 1911“ mittelst Patentsicherung leicht anhängen, wo es noch wünschens- wert erscheint. Auf das praktische, bequeme und billige Batterie-Abonnement sei besonders hingewiesen. Die Armeelaterne ist wert, daß sie bald allgemeinen Ein- gang findet. Man verlange Prospekt darüber. In jeder Stadt wird ein Wiederverkäufer gesucht.

Wer seinen Kundenkreis erweitern will, inseriere im „Boten von der Ybbs!“

Für ein Büro in Waidhofen a. d. Ybbs wird für sofort ein

Praktikant

oder jüngerer Kontorist aufgenommen. An-gebote unter „Gewissenhaft 344“ an die Verwaltung d. Bl.

Tüchtiger Spänglergehilfe

20 bis 36 Jahre alt, welcher am Bau selbständig arbeiten kann und verlässlich ist, wird für christliches Haus dauernd beschäf- tigt. Stadt in Oberösterreich. Anträge unter „J. D. St. Nr. 8763“ an die Verwaltung d. Bl.

Junger Mann

mit etwas Vermögen, dem es an Damen- bekenntnis fehlt, sucht mit einem streb- samen Mädchen, das Lust zu einem Wirts- geschäft hat und ebenfalls etwas Vermögen besitzt, in brieflichen Verkehr zu treten zwecks späterer Heirat. Anträge unter „Nr. 463“ an die Verwaltung d. Bl.

Ein junger Mann

Stenograph, übernimmt als Hilfskraft Ar- beiten an Vor- und Nachmittagen. Auskunft unter „Verdienst H. E.“ an die Verwaltung des Blattes.

Ein kräftiger Lehrling

wird für eine Tonösen-fabrik in Wien so- fort aufgenommen. Näheres Riedmüller- straße Nr. 5.

Wirtschafterin

25 Jahre alt, in einfachem Haushalt er- fahren, sucht sofort passenden Posten. Ge- fällige Angebote unter „Nr. 350“ an die Verwaltung d. Bl.

Tüchtiger, verlässlicher, nüchtern

Kutscher

verheiratet, findet sofort dauernden Posten. Offerte unter „A. H. 5“ an die Verwaltung des Blattes.

Billig

zu kaufen ist ein sehr hübsches eisernes Gartenhaus (für Villa passend). Näheres in der Verwaltung d. Bl.

Moderne, gut erhaltene Speisezimmer-Einrichtung

für Brautpaar geeignet, auch Schreiblich, Teppiche, sind zu verkaufen. - Adresse in der Verwaltungsstelle d. Bl.

Schöne, sonnige

Jahreswohnung

mit 2 Zimmern, 1 Kabinett, Küche samt Zubehör und Gartenbenützung wird für Juni in Waidhofen oder Zell zu mieten gesucht. Angebote unter „G. J. 353“ an die Verwaltung d. Bl.

In Gleiß bei Rosenau, in bester Lage, ist ein

kleines Haus

ebenerdig, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Speis-, Keller, Schuppen, dazugehörigem Gemüsegarten und Acker zu verkaufen. Preis 7000 K. Auskunft unter „Nr. 351“ in der Verwaltung d. Bl.

Ein kleineres Haus

in der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs, samt Garten, Wiese und Schuppen, geeignet auf Bauplätze für Villen und Landhäuser, ist zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Franz Brandstätter, Redtenbachstraße 5.

Kleines Wohnhaus

1 Stock hoch, in sehr schöner Lage, mit ca. 300 m² großem Garten, ist zu verkaufen. Dasselbe wäre auch für Professionisten, di- kein Straßenlokal benötigen, passend. Aus- kunft nur an erste Käufer in der Ver- waltung d. Bl.

Wirtschaftshaus

passend auch für jedes Geschäft, bestehend aus 2 Vorzimmern, 1 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche, 1 Speisekammer, 1 Kammer, 1 Stall, 1 Schuppen, 1 Keller, 1 größere Scheune für 200 Mandl Frucht (alles ziegelgedeckt), mit Brunnen, Hof und kleinem Obstgarten, wird preiswert um 4.800 K verkauft. Matthias Hummel in Fallbach 70, Post Loosdorf, Niederösterreich.

Gefertigter erlaubt sich zu dem am Sonntag, den 10. März abends im

Hotel „Reichsapfel“ (Arbeiterheim) stattfindenden

Kaninchen-Schmaus

höflichst einzuladen. Ferdinand Wagner, Gastwirt.

Achtung! Ein Liebesbrief!

Vor ungefähr 8 Tagen erhielt ich einen an mich adressierten liebevollen Brief, der über und über von Beschimpfungen strotzt. Doch war mein Liebling zu feige, um auch seinen Namen zu unterfertigen.

Nöge der hl. Geist diesen Liebling er- leuchten, ihn beschützen auf allen seinen Wegen und insbesondere davor, daß er nicht unnützer Weise die Spitze eines Bleistiftes durch einen solchen Stumpfsinn abnützt, ihm den Mut verleihen, daß er sein Kössel besteigt und derartige Briefe in Hinkunft unterschreibt, anderenfalls mügte ich schon dieser feigen Seele den Rat geben, sich nicht mehr mit dem Schreiben von anonymen Briefen zu befassen, da selbe fortan ungelesen in den Papierkorb wandern.

Der liebe anonyme Briefschreiber tut daher besser, wenn er sich statt des Brief- portos einen Wecken, einen Quargel und um 2 Heller Zwiebel kauft.

Johann Haidler

370 Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 3.

Waidhofener Kino-Theater.

Im Saale „zum gold. Löwen“. Samstag, den 9. und Sonntag, den 10. März 1912 nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr Die Chinesen. (Drama) Näheres die Anschlagzettel.

Amtliche Kurse der Wiener Börse

(nach dem offiziellen Kursblatt) vom 8. März 1912, mitgeteilt von der k. k. priv. allgemeinen Verkehrsbank, Filiale Waidhofen a. d. Ybbs.

Allgemeine Staatsschuld.			Andere öffentl. Anlehen.			Diverse Lose.			Bank-Aktien.		
Geld	Ware		Geld	Ware		Geld	Ware		Geld	Ware	
4% Mai-November Rente	89 60	89 80	Bosnisches Landes-Anlehen	89 10	90 10	Verzinstlich.			Anglo-Oest. Bank	339	340
4% Jänner-Juli	89 60	89 80	Bosn.-Herz. Eiz.-Anlehen Em. 1902	97 50	98 50	Bodenkredit			Bankverein Wiener pr. Kassa	546 50	547 50
4 2/10 Febr.-August	92 60	92 80	Donau-Reg.-Anlehen Em. 1899	90 40	91 40	1. Em. v. J. 1880	298 25	310 25	Bodenkredit-Anstalt allg. öst.	1314	1323
4 2/10 April-Oktober	92 60	92 80	Wiener Verk.-Anlehen Em. 1900	90 10	91 10	2 " " " " 1889	268 75	280 75	Kreditanstalt f. B. u. G. pr. Kassa	853 90	854 90
Loth v. J. 1860 zu fl. 500 - ö. W. 4 1/10	1570	1630	Niederöst. Landes-Eisenbahn-Anlehen Em. 1903	91	92	Donau-Regulierungs-Los " "	311 75	323 75	Kreditbank ung. allg.	862 25	863 25
" " " " 1860 " fl. 100 - " " 4 1/10	433	445	Em. 1906	91	92	Hypotheken-Los ung.	250 75	256 75	Länderbank öst. pr. Kassa	544 50	545 50
" " " " 1864 " fl. 100 - " " " "	609	621	Oberöst. Landes-Anlehen Em. 1887	91	92	Serbische Prämien-Anlehen 2 1/10	123 25	129 25	"Merkur" W.-A.-G.	636 60	640 50
" " " " 1864 " fl. 50 - " " " "	305	311	Stiermärk. Anlehen der Stadt Czernowitz Em. 1908 4 1/2 1/10	98 25	99 25	Unverzinstlich.			Oest.-ung. Bank	1981	1991
Oest. Staatsschuld.			Eisenbahn-Prior.-Oblig.			Transport-Aktien.			Industrie-Aktien.		
Oesterreichische Goldrente	114 20	114 40	Lemberg-Czernowitz-Jassy E. 4 1/10	88 80	89 80	Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft	1178	1185	Bauergesellschaft allg. öst.	403 70	404 10
Rente in Kronen-W.	89 60	89 80	Elbbahn G. 1/1-1/7 fls 500	259 25	260 25	Ferdinands-Nordbahn	5000	5015	Breiter Kohlenbergbau-Gesellschaft	770	780
Eisenbahn-Staatsschuld			Ung. Staatsschuld.			Verzinstlich.			Valuten.		
verschreibungen.			Ung. Gold-Rente			1. Bodenlos			Kaiserl. Münz-Dankan pr. Stilk		
Albrechtsbahn in Silber	91 10	92 10	Kronen-Rente	89 15	89 35	2. " "	104	114	Rand	11 37	11 40
Elisabethbahn in Gold freierfrei	110 30	111 30	Prämien-Lose fl. 100	424	436	Ung. Sup.-Bank-Los	49 50	55 50	20 Kronen-Stücke pr. Kassa	11 36	11 38
Franz-Josefsbahn in Silber	94 20	95 20	fl. 50	212	218	Unverzinstlich.			20 Mark " pr. Stilk	19 10	19 15
Rudolfsbahn in Kronen-W. freierfrei	89 90	90 90	Therz-Lose	256 50	308 50	Dombauos	34 80	38 80	20 " " " pr. Stilk	23 56	23 60
Rudolfsbahn in Kronen-W. 1888	94 10	95 10	Grundrenten-Obligationen	89 50	90 50	Kreditlos	503	515	Souvereigns	24 08	24 14
Ferdinands-Nordbahn v. J. 1888	94 10	95 10	Fischn-Briefe, Obligation. ic			Carthos	190	—	Deutsche Reichsmark pr. 100-Noten	117 80	118
" " " " 1891	93 30	94 80	Bodenkredit allg.	92	93	Paibacherlos	75	81	Italienische Noten pr. 100	94 80	95
" " " " 1898	93 50	94 50	Zentral-Bodenkredit Oest. 50jährig	94 70	95 50	Oest. Kreuzlos	66 25	72 25	Rubel-Noten pr. 100 pr. Kassa	254 25	255 25
" " " " 1904	94 20	95 20	Niederöst. Landes-Hyp.-Anstalt 4 1/10	92 75	93 75	Ung	42 50	48 50			
Kremetalbahn, Em v. Jahre 1905	91 50	92 50	Oberöst. 4 1/10	93	94	Rudolf-Los	79	85			
Lemberg-Czernowitz-Jassy v. J. 1894	92 75	93 75	Oest.-ung. Bank Pfandbr. in Kronen	96 70	97 70	Salmlos	330	—			
Rudolfsbahn Silber vom J. 1884	91 60	92 60	Eisenbahn-Staatsschuld			Türkisches Eisenbahn-Präm.-Anlehen	245 95	248 95			

Filialen in Wien:

I. Wipplingerstr. 28 — I. Kärntnering 1, vorm. Leopold Langer — I. Stubenring 14 — Stock-im-Eisenplatz 2 (vormals Anton Czizek)

II. Praterstrasse 67 — II. Taborstrasse 18 — IV. Margaretenstr. 11

VII. Mariahilferstrasse 122 — VIII. Alserstrasse 21 — IX. Nussdorferstrasse 10 — X. Favoritenstrasse 65 — XII. Meidlinger Hauptstrasse 3 — XVII. Elterleinplatz 4.

K K. PRIV

Filialen:

Bruck a. d. Mur, Budweis, Freudenthal, Göding, Graz, Iglaun, Klosterneuburg, Krakau, Krems a. d. Donau, Krumnau i. B., Läubach, Lundenburg, Mährisch-Trübau, Neunkirchen, Stenbrugg, Stockerau, Waidhofen a. d. Ybbs, Wiener-Neustadt.

allgemeine Verkehrsbank

Filiale Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz Nr. 33

Postsparkassen-Konto 92.474.

Oest.-Ung. Postspark.-Konto 28.320.

Aktienkapital K 42,000,000.

im eigenen Hause.

Telegramme: Verkehrsbank Waidhofen-Ybbs.

ZENTRALE WIEN.

Interurb. Telephon Nr. 23.

Reservefond K 10,000,000

Ankauf und Verkauf von Wertpapieren zum Tageskurse.
Ermittlung von Auskünften über die günstigste Anlage von Kapitalien.
 Lose und Promessen zu allen Zielungen.
 Provisionsfreie Einlösung von Kupons, Besorgung von Kuponbogen, von Vinkulierungen, Versicherung gegen Verlosungsverlust, Revision verlosbarer Effekten.
Belehnung von Wertpapieren zu niedrigen Zinssätzen.
Uebnahme von offenen Depots: Die Anstalt übernimmt Wertpapiere jeder Art, Sparkassebücher, Polizzen, Dokumente in Verwahrung und Verwaltung in ihre feuer- und einbruchsicheren Kassen.
Vermietung von Schrankfächern, die unter eigenem Verschluss der Partei stehen, **im Panzergewölbe der Bank.**
 Jahresmiete pro Schrank von K 12.— aufwärts.
Spareinlagen gegen Einlagebücher: Verzinsung bis auf weiteres 4%. Die Verzinsung beginnt bereits mit nächstem Werktag. Für auswärtige Einleger Postsparkassen-Erlagscheine zur portofreien Ueberweisung. Die Rentensteuer trägt die Anstalt.
Uebnahme von Geldeinlagen zur bestmöglichen Verzinsung

in laufender Rechnung. Tägliche Verzinsung, das heißt, die Verzinsung beginnt bereits mit dem nächsten Werktag.
 Zweck und Vorteil des Kontokorrents: der Einleger übergibt der Bank seine überschüssigen Gelder, Tageslosungen, eingegangenen Außenstände, Kupons, Schecks usw. zur Gutschrift und Verzinsung, wogegen die Bank Zahlungen an den Einleger oder an dritte Personen prompt leistet. Infolge täglicher Verzinsung und jederzeitigen Behebungsrechts können Gelder auf die kürzeste Zeit zinsbringend angelegt werden.
 Auf Verlangen Ausfolgung eines Scheckbuches. Der Kontoinhaber leistet seine größeren Zahlungen nicht bar, sondern mit Scheck, welchen der Empfänger bei der Bank einkassiert. Post-erlagscheine zu portofreien Einzahlungen stellen wir gerne zur Verfügung.
Einkassierung von Wechseln, Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen auf alle Haupt- und Nebenplätze des In- und Auslandes.
Geldumwechslung, Kauf und Verkauf von ausländischen Gold- und Silbermünzen, Noten, Schecks, Devisen zu günstigen Kursen.
Ermittlung von finanziellen Auskünften kostenlos.

Einzahlungen und Behebungen können vormittags und nachmittags während der Kassastunden von 8 bis 12 und 2 bis 5 Uhr erfolgen. An Sonn- und Feiertagen von 9 bis 11 Uhr vormittags.

Uebnahme von Börsenaufträgen für sämtliche in- und ausländischen Börsen.

Zu mieten gesucht

schöne trockene Jahreswohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Vorzimmer, möglichst mit Gartenbenützung. Gest. Angebote unter „Trockene Jahreswohnung“ an die Verwaltung d. Bl.

10.000 Kilo schönes süßes Gebirgshen

zu verkaufen. Bruckwirt, Opponitz. 342

Eine Wohnung

mit 3 Zimmern, 1 Kabinett, 1 Küche, 1 Speis, 1 Dienerzimmer, 1 Vorzimmer, im Hause Pfenkerstraße 29 ab 1. Mai zu vermieten. Näheres bei Math. Brantner, Maurermeister, Waidhofen a. d. Ybbs. 291

Jahreswohnung

bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett, Küche, Vorzimmer, Veranda, Brunnen und elektrisches Licht, ab 1. April zu vermieten bei Josef Hummer, Zell Nr. 134. 326

Selbständige Existenz

oder glänzendes Nebeneinkommen kann sich jede intelligente Person durch ein Postordergeschäft in eigener Wohnung verschaffen. Auskunft kostenlos. J. Pavelec, Wien 1/3, Postfach 17. 324

Landgut mit Gasthaus 323

105 Joch (über 60 Hektar), 35 Joch Wald, 25 Joch Wiesen, Weiden, 45 Joch Felder, ebene Lage, geräumige Gebäude, feuersicher, alles in gutem Zustande, mit Fundus instruktus zu verkaufen. Preis 50.000 Kronen. Anfragen: J. Stratil, Post Eitschau, N. Oe.

Flechten- u. Beinwundenfranke

auch solche die nirgends Heilung fanden, verlangen Prospekte und beglaubigte Atteste aus Oesterreich-Ungarn gratis. Apotheker E. Kofke, Altona-Wahrenfeld. 325



Trinke KUNZ Nährsalz-Kaffee

Ein Liter Kaffee 11/10 Heller. Lächerlich billig, dennoch vorzüglich. Wird Nährsalz-Kaffee mit Bohnen-Kaffee gemischt, vermehrt er dessen Vorzüge. Wer Kunz's Nährsalz-Kaffee trinkt, hat den Vollgenuss des guten Kaffees, spart Geld und nützt seiner Gesundheit. Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann Kunz's Nährsalz-Kaffee.

BRÜDER KUNZ.

Millionen

gebrauchen gegen 77

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verkleimung, Krampf- und Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen mit den „3 Tannen“

6050 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Außerordentlich bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons. Paket 20 und 40 Heller, Dose 60 Heller zu haben bei Moriz Paul, Apotheke.

Geschäftsanzeige. 332

Endesgefertigter erlaubt sich der geehrten Bewohnerchaft von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung die höfliche Mitteilung zu machen, daß er ab 21. Februar 1912 in

Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadtplatz 6 sich als selbständiger

Herrenschneider

etabliert hat.

Derselbe empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden Herren- und Knabenkleider nach der neuesten Mode in feinsten Ausführung zu mäßigen Preisen. Reparaturen werden gut und schnell ausgeführt.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute, gewissenhafte Arbeit und aufmerksamste Bedienung das Vertrauen meiner werten Kunden zu erwerben. Indem ich um recht zahlreiche Aufträge bitte, zeichne hochachtungsvoll

Franz Klar, Schneidermeister.



Verkäufer u. Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei dem im In- u. Ausland weitverbreiteten christlichen Fachblatt N. Nr. General-Anzeiger Wien, 1., Wollzeile 3. Telephone (interurb.) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, Bürgermeister-ämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch um unentgeltlicher Besu h eines fachkundigen Beamten. Probenummern unter Bezugnahme auf d. Bl. gratis. 364

Dünn gesät und stark gedüngt Reichen Ernte-Segen bringt!

Eine starke Frühjahrsdüngung mit

Thomasmehl



ist in Anbetracht der bis 15. Mai gültigen Frachtermässigung

ganz besonders vorteilhaft

Thomasmehl „Stern-Mark“ ist erhältlich in jeder durch Plakate kenntlichen Verkaufsstelle.

Thomasphosphatfabriken G. m. b. H., Berlin W 35.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt.

Beharrlichkeit führte zum Ziel!

Modell 1911

„Stets bereit — Hände frei“

das Produkt 7jähriger Versuche und Erfahrungen, leistet in jedem Berufe, in jedem Haushalt

vorzügliche Dienste.

1000 Zeugnisse besagen es. Kein Massenartikel, kein Leuchten in der Tasche, keine Marktware, daher auch kein Verdurfsartikel. Preis 4—20 M. Brenndauer 5—100 Std. Versand gegen Nachn., bei Vorauszahlung des Betrages porto- und pakungsfrei. „M. 1904“ wird aufgebessert, auf Wunsch Umtausch gegen „Modell 1911“. Wiederverkäufer sucht

Gustav Remus, Halle a. S. allein. Verfertiger der Armeelaterne.

Zeugnis: „R. R. L. leistet bei Verfehlungen zu Kranken vorzügliche Dienste. Auf der Brust im Knopfloch eingehakt, beleuchtet sie hell den Weg, erleichtert das Leben beim Kranken.“

Pfarramt Rabensburg, N. Oe., 14. 3. 1911.

115 geg. Jbl, Pfarrer.

Phaeton

fast neu und gut erhalten, billig abzugeben. Marie Hüttmaier, Mauer-Oehling, Bahnhofrestauration. 331

Einige 100 Stück schöne verschulte Fichtenbäumchen 50 bis 60 cm hoch, 20 h per Stück ab Opponitz abzugeben bei Reiß. 337

Borzüglicher Gelegenheitskauf

In Niederösterreich (Waldbiertel) ist ein schöner Einkehrgasthof mit Hotel wegen Erbschaft sofort preiswert zu verkaufen. Auskunft: Adolf Bauer, Hotelier in Groß-Siegharts, N. Oe. 330

Wer kauft gutes Kaufmannsgeschäft mit Haus? Florian Nastl, Langenlois.

Heberstiedlungsanzeige. 343



Ergebenst Gefertigter bringe hiemit meinen geehrten Kunden sowie der ganzen Bewohnerchaft von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung zur Kenntnis, daß ich meine

Nähmaschinen-Handlung und Reparatur-Werkstätte

seit 15. Februar 1912 in die Weyrerstraße Nr. 22 verlegt habe.

Achtungsvoll

Peter Singer

f. f. gerichtl. beideter Maschinen-Schätzmeister.

Geschäftsempfehlung.

Der geehrten Bewohnerchaft von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung erlaube ich mir die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich von Herrn Florian Forster das

Gut Unterkraillhof

erworben habe.

Der geehrten Bevölkerung empfehle ich mich zur Lieferung von Milch, Butter und allen anderen Molkererzeugnissen, und wird es mein größtes Bestreben sein, durch Lieferung von nur guter und stets frischer Ware die Zufriedenheit meiner geehrten Kunden zu erwerben und zu erhalten.

Um gütigen Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

Anselm Steinauer.

Gut Unterkraillhof, im März 1912.

362

Gesucht: Arbeiter-Familien

auch einzelne Männer, Frauen und Mädchen über 14 Jahre. — Selbe finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Stahlwarenfabrik von Brüder Wüster in Ybbs a. d. Donau. 349

Weidevieh wird aufgenommen.

Für die Weiden der Geseftigten in

Atschreit

werden noch zirka 25 Stück Jungriinder aufgenommen.

Auskünfte hierüber erteilt der Unterzeichnete an Sonntag- und Dienstag-Vormittagen in der Kanzlei im Schlosse.

Freiherrlich A. v. Rothschild'sche Forstverwaltung Waidhofen a. d. Ybbs.

Souček, Forstverwalter.

Linus Ofner, Amstetten

Zentrale für Photographie-Bedarf.

Ständiges Lager sämtlicher Neuheiten der photographischen Industrie des In- und Auslandes. Apparate der renommiertesten Fabriken zu billigen Preisen. — Fachgemäßer Rat und Unterricht. — Spezial-Prospekte auf Wunsch gratis und franko. — Kalante Bezugsbedingungen. 290

Jäger! Touristen! Landwirte!

sowie alle jene, deren Beruf den Aufenthalt im Freien auch bei schlechter Witterung erfordert, verwenden in ihrem eigenen Interesse zur Konservierung ihrer Schuhe

J. Sengstschmids, Moëllon-Lederfett

Beste Qualität. Keine wertlose Beimengung. Ausgiebig, daher billig. Bester Schutz vor Erkältung der Füße. Ein Versuch führt zu dauerndem Gebrauch.

Erhältlich in den meisten einschlägigen Geschäften. Ein 5 Kilo Postpaket direkt an Konsumenten K 9.— einschließlich Packung gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme. Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.

Prospekte über „Moëllon-Lederfett“ und „Gozol-Creme“ (feinste Schuhglanzpaste) kostenfrei zu beziehen von

J. Sengstschmid, Ybbsitz, N. = De. 207

Weidegelegenheit

für 15 - 20 St. 12 - 16 Monate alte Montafoner Junggrinder gesucht. Ausführliches Offert speziell über die Beschaffenheit und Lage des Weidegebietes, Gewichtszunahme, Weidezeit, Weidezins (Bauschaule oder per Kg. Lebensgewichtszunahme) usw. ist zu richten an die n.-ö. Landesanstalt Mauer-Oehling. 347



Ihr Kindehen

gedeiht prächtig bei dem seit über 24 Jahren bewährten

Viktoria-Kinder-Zwieback

und

Viktoria-Kinder-Nähmehl

dessen lebensrettende Nährerfolge bei Durchfall und Erbrechen zahlreiche Aerzte bestätigen.

Viktoria-Kinder-Zwieback 1/4 kg brutto 70 h Viktoria-Kindermehl 1/4 kg Doze brutto 90 h, 1/2 kg Doze brutto K 1.60.

Fabrikation u. Versand: **S. Schnessl**, Waidhofen a. d. Ybbs, Plenkerstr. 7.

Zwei Atteste.

Schnesse Viktoria-Kinder-Zwieback war 1. Mal in eine Parallele zu setzen mit den unzähligen karkassen sogenannten Kinder-Zwiecken, welche zum größten Teile diesen Namen meber verdienen und demselben Ehre machen, wird gekostet oder zerrieben und einfach mit Wasser, e eruell mit gewisser Milch aufgelöst, von den Kindern ebenfalls mit besonderer Vorliebe genommen und ganz ausgezeichnet vertragen. Der Preis derselben ist ein maßiger.
Hed. Dr. A. Laab, Solingen, Bahn- u. Fabrikstr. 1 in Essen.

Ihr Kinder-Nähmehl hat sich glänzend bewährt. Es wurde in vielen Fällen besser vertragen als Mehl's Nähmehl, was ich durch wiederholte Versuche mit Sicherheit konstatieren kann. — Bitte mit et e gleiche Besize zu sende.

Ergebniß

Hed. Dr. Josef Seinitzschke, Behnert in Gänseborn.

Magenleidende

welche nach jedem Trunke oder nach jedem Bissen Speise einen Druck im Magen fühlen, der sich manchmal bis zu grossem Schmerze steigert, müssen einen Versuch mit dem rühmlichst bekannten auflösenden Verdauungssalz

Stomachicon Scholz

machen! Der geringe Preis von K 1.30 per Schachtel ermöglicht es auch Minderbemittelten, eine Kur zu unternehmen, die in kürzester Zeit aus dem Kranken einen gesunden Menschen macht!

Um sich von der Güte des Präparates selbst zu überzeugen, senden wir Interessenten Probemuster gratis und franko.

„Bären-Apotheke“ Wien I, Graben Nr. 7

Hotel HOLZWARTH

Wien, Mariahilferstrasse 156. Tel. pho: 8260.
in nächster Nähe des Reichsbahnhofes, der Stadtbahnstation Weißenhof und der Endstation der Straßenbahn im Omnibus bis zum Haupteingang modernem Komfort eingerichtete beliebige Zimmer von K 1.60 an, e erweise und sehr reich zutendung. Von 12 Zimmer von K 30 an. Erstklassiges Restaurant, Kuchentisch ausgezeichnete Küche. Bier aus den reinsten Quellen. Für Vereine und Gesellschaften große und kleine Säle. Frantz Stellung in alle Bezirke Wiens der besten Original Delikatessen. W. in: aus eige en Kellereien. Preisrestaurant gratis und franko.
302 Besitzer Anton Zofner.

Hochprima Bauchfilz

K 192, Speckfilz K 176, dicker Plüschspeck K 168, alles frisch und schmelzreich, Schweinefleisch, unterspitzt, K 180, alles per Kilo. Preise sind ab Bahnhof Wien gegen Nachnahme. **F. Kollmann**, Wurstfabrik, Wien, XVI., Hafnerstraße 117. 202

DANKSAGUNG.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme anlässlich des Ablebens unseres geliebten Gatten, bezw. Vaters, Großvaters und Schwiegervaters, des Herrn

Matthias Aschenbrenner

Gasthausbesitzer, Schlageisenerzeuger und Gemeindebeirat

und für die so ungemein zahlreiche Beteiligung an seinem Leichenbegängnisse sprechen wir hiemit unseren innigsten und besten Dank aus.

Insbesondere danken wir für die schönen Kranzspenden, dem hochw. Herrn Pfarrer Scheuberein für die Führung des Konduktes, der verehrlichen Gemeindevertretung von Zell a. d. Ybbs, der löblichen Wirtsgenossenschaft, der löbl. Genossenschaft für das Eisen- und Metallgewerbe, dem löbl. Veteranenverein, den beiden ehrenfesten Feuerwehren sowie sämtlichen anderen löbl. Vereinen, die unserem unvergeßlichen Verewigten das letzte Geleite gaben.

ZELL A. D. YBBS, am 6. März 1912.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äusserst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle demartige Kranken erhalten von uns **vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen** aus der Feder des Herrn Dr. med. Guttmann, Chirurgen der Fin. e. k. k. Universität über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ nebst einer Probe eines res. bewährten Charistis hen Tees. Fans. nte, die denselben bisher g. braucht haben, preisen ihn. Praktische Aerzte haben diesen Tee als hervorragendes Diätetikum bei Lungentuberkulose (Schwindsucht), Asthma, chronischem Bronchial- und Kehlkopfkatarrh g. braucht und gelobt. Der Tee ist kein Geheimmittel, er besteht aus Lieblichen Kräutern, welche laut kaiserlicher Verordnung den freien Verkehr überlassen sind. Der Preis ist so billig, dass er auch von weniger emittelt-n angewandt werden kann. Um j-d-n Kranken ohne jedes Risiko seinerseits Gelegenheit zu geben, den Tee zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem Kranken ein Buch über „Sind Lungenleiden heilbar?“ nebst einer Probe unseres Tees vollständig umsonst und portofrei zu über-enden. Man schreibe nur eine Postkarte mit genauer Adresse an Puhlmann & Co., Berlin 768, Müggelstraße 25.

JOSEF NEU
beh. gepr. Steinmetzmeister
Amstetten, Wörtstrasse 3
Granitsteinbruchbesitzer in Neustadtl a. D.



er pfiehlt sein reichhaltige Lager von 10 0-1

**Grabdenkmälern
Schriftplatten etc.**
aus allen gangbaren Steinarten in schönster u. modernster Ausführung zu billigen Preisen.

Schleiferei mit elektr. Betrieb dauer nur eigene Erzeugnisse.

Lieferung aller Gattungen

Bauarbeiten

wie **Quader, Stufen, Randsteine, Pflasterwürfel** usw. Ferners

Steinmetzarbeiten für Landwirtschaften
z. B. Presssteine, O streiben, Futtertröge.

Wer Bedarf hat, versäume nicht, Preisliste zu verlangen.

Zahntechnisches Atelier

Sergius Pauser

Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 7.

Spezialstunden von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags.
An Sonn- und Feiertagen von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags.

Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz
nach neuester amerikanischer Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

Zähne und Gebisse

in Gold, Aluminium und Kautschuk, Stützähne, Gold-Kronen und Brücken (ohne Gaumenplatte), Regulier-Apparate.

Reparaturen, Umarbeitung

schlecht passender Gebisse, sowie Ausführung aller in das Fach einschlägigen Arbeiten.

Mäßige Preise.

Meine langjährige Tätigkeit in den ersten zahntechnischen Ateliers Wiens bürgt für die gediegenste und gewissenhafteste Ausführung.

Bioglobulin

Weinartiges, blutbildendes Getränk von vorzüglichem Wohlgeschmack.
Aerztlich empfohlen bei Bleichsucht, Blutarmut, Nervosität, Reconvalenzenz
wirkt Blutbildend, Muskelstärkend, Nervenstärkend, Appetitanregend, ohne nachteilige Folgen auf Zäline u. Magen.
Preis per Flasche ca. 2/3, Liter Kronen 3.50 in den Apotheken

Bewiesene Tatsache!

Das Wiener Kaffeegetränk hat einen Weltruf.

Dasselbe wird nur echt aus Bohnenkaffee und Feigenkaffee hergestellt.

In Wien wird von Feigenkaffee beinahe ausschließlich

Imperial-Feigenkaffee

mit der Krone verwendet, und der gute „Wiener Kaffee“ verdankt seinen Weltruf einzig und allein der Beimischung dieser hochfeinen Kaffeewürze.

Welches Kaffee-Surrogat ist das beste?

Vorgenommene Kochproben ergaben, dass der altbewährte **Kaiserkaffee-Zusatz** von Ad. J. Tiltz in Linz nicht allein den feinsten Geschmack, sondern auch die denkbar grösste Färbekraft und Ausgiebigkeit besitzt.



2-5 Kronen täglich

durch Anstellung von Stickerarbeiten auf unsere „Venus“-oder „Jupiter“-Strickmaschine. Unterricht gratis. Geschlecht, Alter, Wohnort Nebensache, Erlernung in zwei Tagen **Garantierte Arbeitsabnahme** von uns. Verlangen Sie Auskunft.

Christliche Hausindustrie, Wien XVI/2
Gaulachergasse 12. 379 26-14

Echte Bernstein-Glanz-Farbe
schnell trocknend, sehr dauerhafter

FUSSBODEN-ANSTRICH
in den verschiedensten Nuancen

Lack- und Firnis-Fabriken
CHRISTOPH SCHRAMM.

Depot bei Herrn **Josef Wolkerstorfer**
Waidhofen a. d. Ybbs.

!! WARNUNG !!
Société des Papiers Abadie.
Da in letzter Zeit verschiedene Nachahmungen unserer allbekanntesten und beliebtesten Hülsenmarke 140 18 1

RIZ ABADIE (Riz doré)
in den Handel gebracht wurden, ersuchen wir unsere P. T. Kunden, genau auf den Namen Abadie zu achten, den die Nachahmungen durch verschiedene andere Worte zu ersetzen suchen. Wir warnen vor dem Ankauf qualitativ minderwertiger Imitationen, da wir gegen diese Nachahmungen mit allen gesetzlichen Mitteln einschreiten werden.
Société des Papiers Abadie.

KAIS. u. KÖN. HOF-STEINMETZMEISTER

EDUARD HAUSER
WIEN IX. BEZIRK, SPITALGASSE 19.
GRUF- u. GRAB MONUMENTE
VON 25 KRONEN AUFWÄRTS =
• GEGRÜNDET 1781 •

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
Erfolg für **Anker-Pain-Expeller**
ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h, K 1.40 und 2 K vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses, überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schacheln mit unsrer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalergebnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Depots in den meisten Apotheken.

PURJODAL.
(Gezellig geschützt.)
Ein Jod-Sarsaparilla-Präparat, wirkt blutreinigend, den Stoffwechsel befördernd, schmerz- und krampffördernd sowie entzündungswidrig. Ueberall dort, wo Jod- u. Sarsaparilla-Präparate geboten erscheinen, mit vorzüglichem Erfolg anzuwenden.
Preis einer Flasche 2 K 20 h, per Post 40 h mehr für Packung.

Herbabsny's Aromatische Essenz.
Seit 43 Jahren eingeführte und bestens bewährte schmerzstillende und muskelstärkende Einreibung. Lindert und beseitigt schmerzhafte Zustände in den Gelenken und Muskeln sowie auch nervöse Schmerzen.
Preis einer Flasche 2 K, per Post 40 h mehr für Packung.

Dr. Hellmanns Apotheke (Herbabsny's Nachfolger) „Zur Barmherzigkeit“
Wien, VII/1, Kaiserstrasse 73-75

Depots bei den Herren Apothekern in: Waidhofen a. d. Ybbs, Amstetten, Pöchlarn, Wien, Neudorf, Pöchlarn, Seitenstetten, Schrems, St. Pölten, Ybbs.